Dienstags/ den 16. Aprilis Anno 1743.
Unter Sr. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. ꝛc. Unsers allergnädigsten Königs und Herrn/ allerhöchsten Approbation und auf Dero specialen Befehl

No. XVI.

# Wochentliche Duisburgische
## Auf das Interesse der Commercien/ der Clevischen/ Geldrischen/ Mörs- und Märckischen/ auch umliegenden Landes Orten/ eingerichtete
# Addresse- und Intelligentz-Zettel.

---

### Von einigen merckwürdigen Wunder-Regen.
### Fünfte und letzte Abtheilung.

§. XV. EJne gleiche Bewandnüß hat es auch mit den Asch-Regen/ wovon in den alten und neuen Geschicht-Büchern vielfältig Meldung geschiehet. Dio Cassius Hist. Rom. lib. 66. fol. 756. Επειτα πυρ πολυ και καπνος απλετος, ωστε παντα μεν τον αερα συσκιασθηναι παντα δε τον ηλιον συνκρυφθηναι, καθαπερ εκλελειποτα. Νυξ τε ἐν ἡμερας και σκοτος εκ φωτος εγενετο. - - - - - Τοσαυτε γαρ η πασα κονις εγενετο, ὡστε απ' αυτης ηλθε μεν και ες Αφρικην και Συριαν και ες Αιγυπτον, εσηλθε δε και ες την Ρωμην, και τον τε αερα ὑπερ αυτης επληρωσε, και τον ηλιον εσκιασε. d. i. Es entstunde hiernächst ein so hefftiger Brand (in dem Berg Vesuvius) daß von dem Dampf und Rauch die Lufft allenthalben verfinstert/ und die Sonne/ wie bey einer Finsternüß verdunckelt wurde. Es verwandelte sich demnach der Tag in Nacht und das Licht in Finsternüß. = = = = Letztlich wurde die Lufft dergestalt mit Asche angefüllet/ daß solche von dannen biß nach Africa/ Syrien und Aegypten/ auch biß nach Rom gekommen/ allwo die Sonne gleichergestalt verfinstert wurde: Daß auch die Asche des Vesuvii zu Constantinopel und Tripoli gefallen seye/ bezeuget gleichfalls Procopius Hist. Gothicæ lib. 2. Valerius Flaccus Argonaut. lib. 4. ℣. 507.

Sic

Sic ubi præruptí tonuit cum forte Vesevi
Hesperiæ letalis apex, vix dum ignea montem
Torsit hiems, jamque Eoas Cinis induit urbes.

und obschon Joh. Bapt. Pius und Ægidius Maserius in ihren Anmerckungen / diese Begebenheit vor gantz unmöglich ausgeschrien / so hat doch Nic. Heinsius eben daselbst erinnert / daß nebst andern mehr auch Silius Italicus lib. 17. v. 598. solches mit folgenden Worten bekräfftige:

Videre Eoi (monstrum admirabile) Seres
Lanigeros Cinere Ausonio canescere lucos.

Siehe auch hievon Thom. Fazellum Rer. Sicul. Decad. 1. lib. 2. cap. 4. und andere mehr / welche der berühmte Burmann daselbst angeführet. Gul. Badyli ein Schiffs-Capitain hat in den Transactions Philosophical Vol. 2. p. 143. folgende Observation der Societät zu Londen mitgetheilet: „Als wir uns (spricht er) den 6. December A. 1631. in dem Meer-Busen Volo befanden / und vor Ancker lagen / so fieng es zu Nacht um 10. Uhr an / Sand und Asche zu regnen / „und hörete eher nicht auf / als um 2. Uhr des folgenden Tages. Die Asche lag auf der Ober-„Decke zwey Finger dicke / so daß man sie mit Schauffelen in die See werffen muste. Es war „eben kein Wind / als sie herabfiel / und traf sie nicht nur in unsere Gegend / sondern auch auf „andere Schiffe / so von St. Joh. d' Acre nach unserm Hafen schiffeten / und zu der Zeit auf die „100. Meilen von uns entfernet waren / doch als wir die Asche gegen einander hielten / so befan-„den wir sie von gleicher Natur und Beschaffenheit zu seyn. Dieser Asch-Regen aber war ent-„standen von dem Brand des Vesuvii. Mehrere dergleichen Exempel finden sich in den Breßlauschen Sammlungen der Natur-Geschichten Tom. 4. pag. 972, in der Recueil des Voyages au Nort. tom. 1. p. 125. Neh. Grew Mus. Reg. Societ. fol. 346. Rob. Hooke Posth. Works fol. 304. und Thom. Sprat Hist. of the Royal Society p. 159. & 207.

§. XVI. Unter die Wunder-Regen zählet man auch ferner diejenige / da es Fische / Frösche / Mäuse und dergleichen mehr / dem Verlauten nach / solle geregnet haben. Eines solchen Fisch-Regens / der in Sachsen Ao. 987. sich ereignet / gedencket Corn. Gemma Cosmocrit. lib. 1. cap. 8. p. 191. Ao. 1696. den Mittwoch vor Ostern / wurde zu Cranstead in der Grafschafft Kent, welcher Ort von der See weit entfernet / und woselbst man sonst keine Fisch-Weyher noch Teiche antrifft / nach vorhergegangenem schweren Gewitter / ein Stück Land von ohngefehr 2. Morgen / mit kleinen Fischlein / von der Größe eines kleinen Fingers / welche der Regen und Donner / allem Ansehen nach / mit herunter gestürtzet / über und über bedecket. Transactions Philosophical Vol. 2. p. 144. §. 41. So meldet auch Gabr. Rzackzynski Hist. Nat. Polon. p. 405, daß es zu Kopanica in der Woywodschafft Posen, eine große Menge kleiner und gantz unbekannter Fischlein geregnet / daß die Bauren solche gekochet / und als ein sonderlich Leckerbißlein verzehret hätten. Zu Königsberg in Preussen solle sich dieses gleichfalls zugetragen haben / und Jonston, den er daselbst anführet / versichere / daß er selbst mit seinen Eltern davon gegessen habe. Fragt man nun aber / wie dieses wohl möglich seye / so antworten wir hierauf / daß diejenige gar gröblich irren / welche davor halten / daß dergleichen Fische aus den Saamen-Eyerlein / welche etwa mit den wässerigen Dünsten in die Lufft fahren / und folglich in den Wolcken allererst generiret würden. Es versichert zwar der gelehrte Jesuit Souciet Observ. Mathem. vol. 1. p. 208. daß in Indien das bloße Regen-Wasser in neu-ausgegrabenen Teichen / binnen kurtzer Zeit / eine unglaubliche Menge Fische hervorbringe. Allein wan wir auch gleich einräumen / daß der Fisch-Leich mit den Dünsten zugleich in die Höhe und biß an die Wolcken hinauffahre / nachgehends aber mit dem Regen-Wasser auf die Erde wiederum herabfalle / so folget doch hieraus gar nicht / daß in den Wolcken daraus Fische generiret werden solten / da die Erfahrung lehret / daß ausser dem Wasser und von der blossen Lufft kein Fisch leben / vielweniger aber aus dem Saamen hervorgebracht werden mag. Wahrscheinlicher ist es derowegen unsers Erachtens / daß der Fisch-Regen von den See-Wirbelen oder Hosen / wie man sie nennet / ihren Ursprung habe. Dan wan eine Hose das See-Wasser mit Ungestümm biß an die Wolcken hinaufziehet / so können auch wohl unterweilen Fische damit fort und in die Höhe getrieben werden / nimmt sie nun ihren Weg nach dem Lande zu / und die Wolcke berstet / so müßen ja auch die Fische mit den Regen-Tropfen nothwendig herabgestürtzet werden. Und nun verstehen wir erst / was Plinius Hist. Nat. lib. 31. cap. 1. mit folgenden Worten sagen wil:

will: Quid esse mirabilius potest aquis in cœlo stantibus? at illæ, seu parum sit in tantam pervenire altitudinem, rapiunt eo secum piscium examina.

§. XVII. Man hält auch insgemein davor / ob würden im Sommer / wan es donnert und dabey regnet / Frösche und Kröten / welche auf den Wegen sich häufftig alsdan sehen lassen / und noch sehr klein / unvollkommen und zart sind / mit dem Gewitter aus den Wolcken herabgestürtzet / oder doch vom Regen augenblicklich in dem Staub der Erden formiret und hervorgebracht. Im Niederteutschen heissen sie dahero Donderpadden / im Griech- und Lateinischen aber γερῖνοι oder γερῖνα. Cicero ad Atticum lib. 4. Epist. 17. Quin tu huc advolas & invisis illius nostræ Reip. γερῖνα? & lib. 1. de Divinat. Sed inest Gerinis & Ranunculis quædam natura significans aliquid. Siehe Is. Vossium ad Pomp. Melæ lib. 1. c. 9. Ob nun zwar diese Frösche und Kröten nur allein bey regnichtem Wetter / zum Vorschein kommen / so folget doch hieraus im geringsten nicht / daß sie mit dem Regen vom Himmel herabfallen. Wir sehen z. E. des Morgens wan es starck gethauet oder genebelt / Zäunen und Hecken voll von Spinnen-Geweb / den Nachmittag aber / wan die Sonne scheinet / fast kein einziges mehr / wer wolte aber hieraus folgeren? daß dies Spinnen-Geweb mit dem Nebel und Thau aus der Lufft herabfalle / gleichwie wir etwa bey schönem Herbst- und Frühlings-Wetter sehen / die so genannte Filamenta Mariæ oder die Sommer-Fäden / durch die Lufft hin und her fladdern / und im herunterfallen sich an Bäumen / Hecken und Kräutern anhengen / geschiehet doch dieses nur / weilen die Tropfen vom Thau und Nebel / wie kleine Perlein an dem Spinnen-Geweb hangen bleiben / von der Wärme aber wiederum ausdünsten / dan im ersten Fall wird es nothwendig sichtbahr / im andern Fall aber muß es / wegen der ungemeinen Subtilheit seiner Fäden / aus dem Gesicht wiederum verschwinden. Ja wen dem also in der That wäre / so würde man dergleichen Frösche und Kröten / so doch meines wissens niemahlen geschehen / auf den Dächern / in den Rinnen / Wassertrögen und auf gepflasterten Strassen in den Städten / wan es regnet / zuweilen antreffen / und woher kommt es dan / daß in ihren Magen und Gedärme / Graß und ander Gefräß / entweder gantz oder doch halb verdauet / offtermahlen gefunden wird? Franc Redi Opusc. tom. 2. p. 217. & tom. 3. p. 140. Frösche und Kröten lieben / wie bekannt ist / die Feuchtigkeit / was Wunder ist es demnach / daß sie bey regnichtem Wetter / unter den Sträuchern und aus der Erden hervorkriechen / und sich an dem Regenwasser laben und erquicken.

§. XVIII. In Norwegen gibt es eine gewisse Art Mäusen Leming oder Lemus genannt / von welchen Olaus Magnus Hist. Gent. Septent. lib. 18. cap. 20. fabuliret / daß sie mit dem Ungewitter und Regen vom Himmel herabfallen. Weilen aber die Mäuse Animalia vivipara sind / und man hiernechst in ihrem Magen Kräuter und andere Speise gefunden / auch dieselbe niemahls auf den Dächern und in den Städten / sondern nur allein auf dem platten Lande sich antreffen lassen / so ist es viel wahrscheinlicher / daß sie / wie bereits von den Fröschen und Kröten erinnert worden / nur bey regnichtem Wetter / aus der Erden zum Vorschein kommen. Ol. Wormius Mus. fol. 321. Olig. Jacobæus Mus. Reg. fol. 6. Joh. Schefferus Lappon. cap. 29. p. 344.

§. XIX. Anno 1686. den 15. Märtz soll es in Curland / wie das Gerücht gienge / Papier geregnet haben / massen daselbst auf dem Felde eine gewisse schwartze Materie / welche wie verbrantes Papier aussahe / vom Himmel herabgefallen seyn solle. Phil Jac. Hartman Append Ephemerid Germ. Dec. 2. An. 7. urtheilet davon / daß diese seltsame Lufft-Geschichte von schwefelichten / zähen / irdischen und wässerigen Dünsten entstanden seye / welche Meinung aber gantz irrig und ungegründet / da Leeuwenhoeck Contin. Epist. p. 92. Oper. V. 1. handgreifflich gezeiget / daß es nichts anders gewesen / als ein gewisses in den Teichen / Stadts Gräben und Morästen befindliches Gewächs / Vlym genannt / grün von Farbe / welches aber / wan es an der Sonnen / oder am Feuer außgedörret wird / schwärtzlich und wie verbrantes Papier aussiehet. Unterschiedliche andere Wunder-Regen mehr / wovon in den Geschichtbüchern / absonderlich aber denjenigen / welche de prodigiis handelen / öffters Meldung geschiehet / gehen wir als fabelhafft und erdichter / mit stillschweigen billig vorbey.

Joh. Jac. Schilling.

II.

## II. Sachen / so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Ad instantiam Johan Jürgen Gehensluter und Niederste Heufeldt / soll das in Sluter Bauerschafft / Amts Blanckenstein / gelegene / so genannte Gehensluters Guht / cum pertinentiis, den 30. April / 28. May und 26. Junii a. c., an des Königl. Hoff-Fiscalen und Richtern Herrn Schumachers Behausung binnen Hattneggen / jedesmahl des Nachmittags umb 2. Uhr / publicè zu Brede gesetzet / und in ultimo Termino, dem Meistbietenden zugeschlagen werden / wornach sich diejenige / so zu Ankauffung gedachten Guhtes Lust tragen mögten / zu achten / die Vorwarden einsehen und ihren Vortheil suchen können.

D' Heer Christian Sanders van Well, Medicinæ Doctor en Practicus woonende tot Nimwegen, is van intentie, syne, van de Heer Doctor Hommel, voor weynich Jaaren, gekochte- nae het Dispensatorium Brandenburgicum opgestelde- en nu, door hem selfs, noch merkelyck vermeerde complete Apotheckers-Winckel (waerin onder andere, 200. nette geschilderde Tinne Potten, en diverse tot de Chymie-Smellt- en Distilleer-Kunst dienende Gereedschappen syn) met alle daartoe behoorende Materialien, Medicamenten en Instrumenten, als: een extra schoone metale Paars, metale groote en kleine Vysels, Potten, Pannen, Waagen, Schaelen en Gewicht enz. enz. vrywillig uyt de Hand voor een redelycke Prys te verkoopen: Die daartoe Lust heeft, kan sich by voorgemelden Doctor Sanders aldaer schriftelyck of persoonlyck melden, en de voornoemde Apotheek, met de daar toe behoorende Stücken, daegelycks sien.

Word by deesen alle en een jegelyk bekent gemaakt, dat op Dinsdagh, synde den 23. deeses, Bart Dewaal, Inwoonder van Millingen, Gelderland, in 't publyck aen den Meestbiedenden sal doen ophangen om te verkoopen, de twee capitaalste Stücke Bouwland van deese geheele Heerlykheyt, het eene genaamt de Hoffteede, groot met Wallen en Graaven anderhalf Morgen, en het andere genaamt de gemeeten Mergen, groot eenen Morgen, vry van Dyken ende Weeteringe; Imand hier in Gaading hebbende, vervoege sigh op den verschreeven Tyt en Plaatse, ten Huyse van den Scholtis Derrick Hoed, des Morghens ten 10. Uhre, hoore de Conditien leesen, en doe syn Profyt.

D' Erfgenaemen van Rüt van den Brock salr. syn van intentie, op den 18. April 1743. te verkoopen, de gereede Goederen en Bestialien, ten Huyse van den boven gemelden tot Sevenum, naer Middag ten 1. Uer.

## III. Sachen / so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Men laet weeten: dat op speciale aldergenaedigste Ordres van Syne Coninckl. Majesteyt den Cooper-Handel ende het Keetelflicken binnen derselver Aendeel van het Overquartier van Gelder, met Uytsluytinghe van alle vrembde ende uytheymsche Keetel-Buyters op den 2. Mey deeses 1743. Jaers, by de Coninckl. Cryghs- ende Domeynen-Commissie binnen de Stadt Gelder publicè mit den Stockenslaegh aen de Meestbiedende op nieuws sall verpaght worden, ende sulcx voor eenen Termin van Ses gestaedighe Jaeren, beginnende met 1. Januarii 1744. Die daertoe Gaedinge hebben, connen de Conditien altooft by welgemelte Coninckl. Commissie insien, hun ten voorsl. Daeghe, 's Voormiddaeghs om 10. Uhren invinden, ende hun Profyt doen.

## IV. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

Nachdeme der Herr von Rehem beym Gerichte zu Haren anzeigen lassen / wie daß er das adeliche Gut und Rittersitz Hohenover und Vogelhauß zu Norddincker / in der Herzlichkeit Haren belegen / mit allen ihren Appertinentien / Recht und Gerechtigkeiten / in usum derer in obgemelte Güter radicirter Creditoren / verkauffet habe; so werden auff dessen Anhalten all diejenige Creditores, welche an gedachte Güter / und deren Appertinentien einige Ansprach oder Forderung haben / hiemit dahin citiret und abgeladen / daß sie ihre Verschreibungen / und sonstige darauff sprechende Brieffschafften in denen præfigirten dreyen Terminen / als den 2 und 23. April / wie auch 7. May a. c. jedesmahl Vormittags umb 10. Uhr / am Gerichte zu Haren in Originalibus relictis ad Protocollum Copiis, sub pœna perpetui silentii beyzubringen / die nicht erscheinende der zu gewärtigen hätten / daß ihnen silentium imponiret werden solle.

Anhang.

# Anhang.

## Num. XVI. Dienstags den 16. Aprilis 1743.

## Zu dem Duisburgischen Addresse- und Intelligentz-Zettel.

### V. Sachen/ so zu verkauffen ausserhalb Duisburg.

Men condigt en laet een jeder weeten, als dat op Donderdaegh, den 18. April 1743. eene party groote Schranssen publyquelyck aen de Meestbiedende sullen vercoght worden, die daertoe Gaedinghe hebben, connen hun ten voors. Daeghe 's Morgens om negen Uyre, ten Huyse van den Forster Potthoff in Syne Coninckl. Majesteits Vluyn Bosch invinden, het Holt aldaer in Oogenschyn neemen en hun profyt doen.

Jedermänniglichen wird hiedurch kund und zu wissen gethan/ wie daß das Evangelisch-Reformirte Consistorium zu Cleve/ auf erhaltener allergnädigsten approbation aus Hochlöblicher Regierung vom 4. dieses/ gesinnet/ daß in der Hagischen Strasse kentlich gelegene/ und bisherro von der Frau Wittiben Justitz-Räthin Weitmann bewohnte Kirchen-Haus/ den 27. dieses/ Nachmittags um 3. Uhr/ auf dasiger Stadts Waage/ zum öffentlichen Verkauff anzuhangen/ und 14. Tagen hernacher/ als den 11. May anstehend/ bey ausbrennung der Kertzen/ nach ferner einzuhoblender allergnädigsten Ratification, dem Meistbietenden zuzuschlagen; Welche also Lust haben mögen/ dieses Haus an sich zu bringen/ könnnen sich in Termino & Loco melden/ und ihren Vortheil suchen/ auch die Vorwarden dieserhalb zuforderst beym Tit. Kirchmeistern Schmitz einsehen.

Auff Donnerstag den 25. April/ sollen in dem Sterbhause der Jungfer Nedernberg seelig/ in der Hagischen Strasse zu Cleve kentlich gelegen/ nicht allein verschiedene Winckelwaaren/ als Catoenen/ Sitsen/ Nesseltuch/ feine und diverse Sorten von Garn/ sondern auch allerhand Hausraht/ als Betten/ Kasten/ Zinn und Kupfer/ verkauffet werden; Des Ends ein jeder/ so dazu Lust hat/ sich auff belaate Zeit und Ort einfinden/ und seinen Nutzen suchen kan.

In Krafft ergangener allergnädigster Executorialium, de dato Cleve im Hochpreißlichen Justitz-Raht/ den 28. Februarii a. c., solle vom Hn. Commissario Tit. Müntz zu Xanten/ mit Distraction des Hisfeldischen Zehendtens/ in dreyen Terminis, von vier zu vier Wochen/ verfahren werden/ nemlich auf Freytag den 26. April/ den 24. May und 21. Junii/ jedesmahl Vormittags Glocke 10. zu Hisfeld an Boßen Haus nahe bey der Kirchen; Weshalben alle Lusttragende/ so wohl als diejenige/ so darauf zu prætendiren haben/ in Terminis & loco erscheinen können.

Bey dem Wirth Gerhard Henrich Lum in der Freyheit Gartrop/ soll den 19. dieses Vormittags um 9. Uhr/ eine executirte Kuhe dem Meistbietenden verkauffet werden.

De Heer Bartholomæus Moerbeck Senior, is van Meeninge, op den 17. April en volgende Daegen binnen Emmerick, te verkoopen, alleihand Meubilien, waerby eenige Weef-Getouwen en een frayen nuen Scheer-Raam; Jemand tot een of ander genegen synde, adressere hem ter gemelden Plaets en Tyt.

Word hiermeede bekent gemaeckt, als dat Mevrouw de Kock van intentie is te verkoopen, een in de Hetter gelegen Stuck Land, den vulen Hoevel genaemt, groot synde 2. Morgen 82. Roejen: het welck bauwet Evert Becker in Praest, wie daer toe Gaedinge heeft, kan sig te Rees op het Hof melden.

Op den 17. April a. c., sal Lamert Lamerts tot Helden by den Stockenslagh laeten verkoopen, syne gereede Goederen, als Coyen ende anderen Huysraet.

Zu jedermänniglichen Wissenschafft wird hiemit bekannt gemachet/ daß auf Freytag den 26. dieses Monats/ des Nachmittags Glocke 2./ aufm Rahthause zu Meurs/ der unter Neukirchen gelegenen Lasfonders Hoff/ samt untergehörigen Ländereyen/ dem Meistbietenden gerichtlich verkauffet werden soll; Wozu die Liebhabere hiemit zeitig eingeladen werden/ und also ihren Vortheil suchen können.

Instru-

Instrumenta Mathematica, so bey dem Commissions-Secretario und Hoff-Gerichts Proc. Hn. Sethe in Cleve zu verkauffen stehen / als: 1.) Astrolabium von Eslinger / nebst einer Messings-Kugel zum Statif. 2.) Boussole mit Diopteren / so darauf gebraucher werden kan. 3.) Proportional-Circul von Meßing. 4.) Ein Meßings Trasporteur zur Boussole. 5.) Ein Besteck von allerhand Circuls, und Reiß-Federen von Meßing. 6.) Eine Meßingen Mäßkette. 7.) Ein Meßinger Stangen-Circul.

## VI. Sachen / so zu verpachten ausserhalb Duisburg.

Magistratus der Stadt Goch / lässet hiedurch jedermänniglich bekannt machen / daß derselbe am 27. April c. des Nachmittags umb 4. Uhr / daselbst zu Rahthause / auf ein Jahr / umb auf primo Junii a. c. anzutretten / bey der ersten Kertze zu verpachten vorhabens ist / die Stadts Waage / in- und Weggeld ausserhalb der Stadt / wie auch ein Fischwasser / die Hervorster Drögte genannt / und dann 8. Tagen hernacher / bey ausbrennen der zweyten Kertze / dem Meistbietenden / nach eingelauffener Ratification des Commissarii loci Herrn Krieges-Raht Gazali / alsdann der Zuschlag gegeben werden soll.

Dem Publico wird hiemit bekannt gemachet / daß der Königl. Zoll-Empfänger Herr Jodocus de Critter, seinen unweit Hamminckelen sehr wohl gelegenen / und mit commoden Zimmeren versehenen Spicker / wozu eine gute Fischerey / zwey Gärtens nebst fruchtbaren Obst-Bäumen / imgleichen hinlänglicher Weyde-Grund gehörig ist / zu verpachten gesinnet seye; Derjenige / so dieses anzupachten Lust trägt / kan sich dieserthalb bey dem Herrn Candidato von Coudom in Ringenberg melden.

Den 27. April. Morgens um 10. Uhr / soll das Weggeld der Stadt Neuenrade pro Anno 1743. und 1744. plus licitanti bey brennender Kertzen verpachtet werden; Wer dazu Lust hat / kan sich in Termino præfixo auffm Rahthause zu Neuenrade einfinden / die Vorwarden einsehen / und seinen Vortheil suchen.

## VII. Sachen / so zu verdingen ausserhalb Duisburg.

Magistratus der Stadt Rees ist vorhabens / auf den 22. April c. Vormittags Glocke 10. auffm Rahthause daselbst / dem wenigst-forderenden anzuverdingen / die Anfertigung eines Dachs oder Cappe / auf dortigem Fall-Thor; diejenige / so solche Arbeit anzunehmen gesinnet / können sich gegen gemelte Zeit daselbst auf dem Rahthause einfinden / auch das Besteck davon in Secretariatu vorher einsehen.

## VIII. Sachen / so zu verloosen ausserhalb Duisburg.

Es wird dem Publico hiemit notificiret / wie daß der Schreiner-Meister Johann Hermann Mening zu Dinslacken vorhabens ist / nachfolgende Stücken zu verloosen / als:

1.) Ein überaus schön Cabinet, unten im Fuß mit großen schön ausgeschweifften Laden / oben mit mit Cronement, deßgleichen vieler Aussage nach / noch keines hier zu Lande / als auch ein comoden oder großen Tisch auf gleiche Art wie das Cabinet, deßwegen in einem Zimmer gehörend und beysammen gesetzt / diese 2. Stück werden eingesetzt vor Rthlr. 115. stüb.
Der Gewinner hievon zahlt aus 15. Rthlr. / davon werden genommen vor das vor und nachfolgende Loos / jeder 5. Rthlr. die dritte 5. Rthlr. werden in 2. Præmien vertheilt / jeder 2. Rthlr. 30. stüber / machen also zusammen 5. Præmien.

2.) Ein schön groß Cabinet, gleichfalls im Fuß mit großen Laden / oben mit einer Ründung / wird eingesetzt vor " " " " " " 44. "
Der Gewinner hievon zahlt aus 1. Pistol / oder 5. Rthlr. / so wieder in zwey Præmien vertheilt / jeder 2. Rthlr. 30. Stüber / also 3. Preisen.

3.) Ein groß Bourou, oder Schreib-Kaste / wird eingesetzt vor " " " " 40. "
Der Gewinner hievon zahlt aus 5. Rthlr. / so wieder in 2. Theil / und also 2. Præmien ausmachen / zusammen 3. Preisen.

4.) Ein

4.) Ein Bourou, etwas kleiner / inwendig aber voll Laden / wird eingesetzt = = = = = = = = = Rthlr. 40. flüb. =
Der Gewinner zahlt gleichfalls 5. Rthlr. / so vertheilt ut supra, machen also auch 3. Præmien.

| | | |
|---|---|---|
| 5.) Ein klein Cabinet, unten auch mit Laden / oben eine Ründung / wird eingesetzt = = = = = = = = = | 16. | = |
| 6.) Ein Spiegel-Tafel / das Blat sich umwendend / ein Brett-Spiel / samt behörigen Scheiden / eingesetzt vor = = = = = = | 14. | = |
| 7.) Ein Lesner, samt Fuß nach sich überschlagend / und als ein Schreib-Tisch zu gebrauchen / worinnen 14. Lädgens / eingesetzt vor = = = | 9. | = |
| 8.) Eine massive Presse von Wagenschot / mit schönen nußbäumen Brettern / eingesetzt vor = = = = = = = = = | 8. | = |
| 9.) Noch ein Lesner mit einem hohen Fuß / wird eingesetzt vor = = | 6. | = |
| 10.) Eine Pyramide, unten ein Kästgen / eingesetzt vor = = = | 4. | = |
| 11.) Noch eine Pyramide von gleicher Art = = = = = | 4. | = |
| 12.) Ein Nußbaumes Thee-Comfoir, auf sonderliche Art = = = | 3. | = |
| 13.) Noch ein Comfoir auf gleicher Art = = = = = = | 3. | = |
| 14.) Noch ein Comfoir, gleichfalls = = = = = = | 3. | = |
| 15.) Ein Spiel-Täfelgen mit krummen runden Füßen / 2. Lädgens = = = | 2. | 30. |
| 16.) Noch eines auf gleiche Art = = = = = = = | 2. | 30. |
| 17.) Ein Schenck-Tisch = = = = = = = = | 2. | 30. |
| 18.) Noch ein Schenck-Tisch = = = = = = = | 2. | 30. |
| 19.) Noch ein Eck-Tisch = = = = = = = = | 2. | 30. |
| 20.) Ein Eck-Tisch gleichfalß = = = = = = = | 2. | 30. |
| Hiebey kommen obige 10. Geld-Præmien. Summa an Gelde Rthlr. | 324. | = |

Summa Summarum 30 Præmien. Der Einsatz vor jedes Loos ist 2. Rthlr.

Müssen also 162. Loosen seyn. Und ist noch nicht gantz 4 und ein halber Fehler / gegen einen Treffer.

Die Ziehung wird nechstens bekannt gemachet werden.

Die Looser seynd zu bekommen zu Dinslacken beym Herrn Kriegs-Raht de Corbin, auch bey mehrgemelten Meister Herm. Mening.

In Wesel beym Herrn Kauffmann Hobbelt.

In Möers beym Herrn Rentbey-Schreiber Creutz.

## IX. Citatio Creditorum ausserhalb Duisburg.

Da die Wittibe Johan Bernhard Bernegau zu Neuenrade sich resolviret / zu menagirung der Kösten / ihre gesamte Güter denen Creditoren hin- und in solutum zu geben / mithin dieselbe / so weit die Güter hinreichend / in Güte zu befriedigen / und dan hiezu Terminus auff Freytag den 26. April / Morgens um 9. Uhr / auffm Rahthause zu Neuenrade præfigiret worden; Als werden gesamte Creditores der Wittiben Johan Bernhard Bernegau / ad hunc Terminum peremptorie & sub pœna perpetui silentii abgeladen / um in besagtem Termino persöhnlich / oder durch genugsahme gevollmächtigte sich zu gestellen / ihre Forderungen zu justificiren / und demnechst die vorgeschlagene gütliche Befriedigung abzuwarten.

## X. AVERTISSEMENTS.

Die Königl. Krieges- und Domainen-Cammer zu Cleve lässet allen / welche noch ledige Moll- oder Bier-Tonnen / aus dortiger Königlicher Moll-Brauerey / unter sich haben / hiedurch zu wissen thun / selbige bey Strafe Einen Rthlrs vor den 1. May wiederum dahin zu liefern / wo sie selbe empfangen haben / massen man nach umblauff solcher Zeit die Specification der ausgeliehenen Fässer wird examiniren lassen / und diejenige / welche solche nicht retradiret / dafür alsdann ansehen wird.

Magi-

Magistratus der Stadt Unna lässet hiedurch dem Publico bekannt machen / daß in dasiger Stadt verschiedene Wüste- und Brand-Stellen / ohnbebauet liegen / anbey auch nachstehende Handwerckere / als: Ein Silberschmid / Uhrmacher / Strumpffweber / Gelbgießer / Glaßmacher so gute Brandscheiben machen kan / Leyendecker und Schorsteinfeger / Blechschlager und Messermacher fehlen; Dannenhero ein jeder / von sothanen Handwercks verständigen / hiemit nicht nur zur Bebauung sothaner ledigen Plätze / sondern auch sonsten zur Anherokunfft veranlasset wird / gestalt dieselbe nach Königl. allergnädigsten Vorschrifft / die verstattete beneficia zu geniessen haben / und ihrer Profession nach hinlängliche Subsistence finden werden.

XI. Angekommene Frembde vom 5. bis 12. Aprilis in Cleve.

Niemand.

XII. Angekommene Frembde vom 5. bis 12. Aprilis in Wesel.

Niemand.

XIII. Angekommene Frembde vom 5. bis 12. Aprilis in Duisburg.

Niemand.

XIV. Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 5. bis 12. Aprilis in Cleve.

Niemand.

XV. Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 5. bis 12. April. in Wesel.

Niemand.

XVI. Copulirte und Ehelich Eingesegnete / vom 5. bis 12. April. in Duisburg.

Niemand.

XVII. Geträyde-Preiß vom 5. bis 12. Aprilis.

Der Scheffel Berlinisch.

| | Weitzen | | | Roggen | | | Gersten | | | Maltz | | | Buchweitzen | | | Haber | | | Erbsen. | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | Rthl. | gr. | pf. | Rthl. | gr. | pf. | Rthl. | gr. | pf. | Rthl | gr. | pf. | Rthl. | gr. | pf. | Rthl. | gr. | pf. | Rthl. | gr. | pf. |
| Cleve | 1 | 1 | 2 | — | 16 | 9 | — | 17 | 7 | — | — | — | — | 16 | 5 | — | 12 | — | — | — | — |
| Wesel | 1 | 1 | 6 | — | 17 | — | — | 21 | — | — | — | — | — | 16 | — | — | 12 | 5 | — | — | — |
| Embr. | 1 | — | — | — | 20 | — | — | 18 | — | — | 19 | — | — | 16 | — | — | 9 | — | — | — | — |
| Duisb. | 1 | 6 | — | — | 19 | — | — | 20 | — | — | — | — | — | 16 | — | — | 13 | — | 1 | 2 | — |
| Meurs | 1 | 7 | — | — | 19 | 5 | — | 17 | 6 | — | 17 | 8 | — | 17 | 8 | — | 10 | 7 | — | 23 | — |
| Hamm | 1 | 16 | — | — | 23 | — | — | 15 | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 | — | 1 | 4 | — |
| Witten | 1 | 8 | — | — | 22 | — | — | 19 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Herdecke | 1 | 8 | — | 1 | — | — | — | 20 | — | — | 19 | — | — | — | — | — | 12 | — | 1 | 4 | — |
| Düsseld. | 1 | 9 | — | — | 23 | — | 1 | — | — | 1 | 1 | — | — | 17 | — | — | 11 | — | 1 | 8 | — |
| Düren | 1 | 9 | 7 | 1 | — | — | 1 | 1 | 2 | — | — | — | — | — | — | — | 12 | 7 | — | — | — |

XVIII. Brod - Taxa.

| In Cleve | | | | Wesel | | | | Duisburg. | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Vor 2½ st. Weißbrod | Pf. | Loth | Qu. | Vor 1. st. Weißbrod | Pf. | Loth | Qu. | Vor 1. st. Weißbrod | Pf. | Loth | Qu. |
| soll wiegen | — | 44 | — | soll wiegen | — | 11 | — | soll wiegen | — | 16 | — |
| Vor 5. stüb. 6. d. ein | | | | Vor 3. stüb. 4. d. | | | | Vor 4. stüb. 4. dt. | | | |
| Roggenbrod von | 10 | — | — | ein Roggenbrod | 5 | 16 | — | ein Roggenbrod | 7 | — | — |

Diese Intelligentz-Zettul / sind zu bekommen im Königl. Addreß-Comptoir / und bey allen Königl. Post-Aemtern / das Stück vor 1. und 1. viertel Stüber.